



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Robert Lohmeyer an Adolf Erman

Lohmeyer, Robert

Berlin-Wilmersdorf, 13.11.1934

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-90506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-90506)

Dr. Robert Lohmeyer

Telefon: (Büro) F5 Bergmann 770
10-6 Uhr
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 25175

Berlin-Wilmersdorf 13.XI.34
Sigmaringer Straße 28
Telefon: H6 Emser Platz 0525

Herrn

Professor Dr. Erman

Bln.-Zehlendorf
~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~

Sehr verehrter Herr Professor !

Mit Ihrem ausführlichen liebenswürdigem Brief haben Sie unserem jungen Wolfgang eine grosse Freude gemacht. Ihr freundliches Interesse an dem Kinde giebt mir Veranlassung Ihnen etwas Näheres über den Kleinen "Aegyptologen" mitzuteilen:

Wolfgang wurde-seit er sich selbst erinnern kann-durch ein zufällige Bemerkung eines Lehrers auf Aegypten gelenkt. Das war vor ca. 1½ Jahren. Er fing an, einen altägypt. Roman zu schreiben, die übersandten Gesänge stammen daraus. Bald aber merkte er natürlich, dass ihm die geschichtlichen u. kulturellen Kenntnisse fehlten. Ihr verstorbener Kollege Sethe, den meine Frau aus Göttingen kannte, lieh ihm den Breastedt u. anderes. Vaters Bibliothek war natürlich schon vorher restlos geplündert worden. Mein ägypt. Bädecker, verliess ihn weder beim Essen noch im Bett. August vorigen Jahres machte er gelegentlich eines seiner vielen Museumsbesuche "frech u. gotterfürchtig" den Versuch in die Bibliothek zu kommen. Ihr Kollege Schäfer nahm sich des kleinen Wissenschaftler-von dem er wohl schon durch Sethe gehört, sehr freundlich an u. gab ihm eine Lesekarte. An allen Tagen-soweit es die Schulzeit erlaubte, radelte er jetzt direkt von der Schule ins Museum; als der Konfirmandenunterricht anschliessend an d. Schule ihm einen Strich durch die Rechnung machen wollte, war der betr. Pastor so freundlich ihn von einer Stunde zu dispensieren zu Gunsten des Bibliothekbesuches. Die jungen Herrn Assisten nahmen sich seiner sehr an, er machte sich Auszüge, lernte Hieroglyphen etc. Bis spät in die Nacht hinein, sass er bei seinen ägypt. Studien. Die Sache wurde mit einem solchem Ernst betrieben,

dass wir Eltern uns von vorn herein geschlagen gaben, was um so leichter war, als ihm die Schule weiter keine Kopfschmerzen macht, die wird so en passant nebenbei erledigt. Man wird jetzt 15 Jahr, ist in Untersekunda u. hat kein einziges "mangelhaft". Und dies trotzdem der arme kleine Kerl von Februar bis Mitte August nicht in der Schule war. Eine sehr schwere Rippenfellentzündung mit allem Zubehör hatte ihn monatelang ins Bett, in die Charité gefesselt. So wie es sein Zustand irgend wie erlaubte, mussten wir ihm Werke aus der ägypt. Bibliothek in die Charité schaffen. Mittlerweile hat er sich teils durch Geschenke, teils selbst angeschafft, eine eigene kleine Fachbücherei angeschafft. Aegypt. Bilder an den Wänden, eine Uscheptifigur unter Glassturz neben einem Skarabäus auf dem Schreibtisch, desgl. aus dem grossväterl. botan. Garten in Göttingen eine grosse papyrustaude im Aquarium geben die Studiumumrahmung.

Dass er Aegyptologe wird steht fest. Wehe dem, der nur den Hauch eines Zweifels hören lässt. "Schiemann hat auch schon als Junge gewusst, dass er Troja ausgraben würde" entgegnet er dann. Und das es Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, eben so gegangen, ist natürlich Wasser auf seine Mühle.

Nach diesem Bericht können Sie sich sicher ungefähr vorstellen, wie er sich freuen würde, wenn er Sie einmal aufsuchen ~~würde~~ dürfte. Vielleicht ist einer Ihrer Angehörigen so freundlich und gibt ihm (Emser Platz 0525) Bescheid, wann es Ihnen passen würde. Es würde für das Kind jetzt, wie für den Mann später, immer eine stolze Erinnerung sein den Nestor seiner geliebten Wissenschaft persönlich kennen gelernt zu haben.

Mit bester Empfehlung, bin ich,
hochverehrter Herr Professor ,
sehr ergeben

R. Schumeyer